



BONN NIMMT  
PLATZ

JEDEN MONTAG ○ 17:30 ○ MARKTPLATZ  
QUERSTELLEN STATT QUERDENKEN

## **Bonn nimmt Platz: Querstellen statt Querdenken und der Versuch in Schulen Platz zu nehmen**

In den letzten Wochen kam es montags u.a. bei uns in Bonn zu sogenannten Corona-Spaziergängen. Zu diesen Demos haben auch rechtsextreme Gruppen aufgerufen. Mit großem, überparteilichen Konsens organisieren die Bonner Ratsfraktionen abwechselnd jeden Montag Gegendemos, um zu zeigen, die Mehrheit der Bonner\*innen hält in der Corona-Pandemie solidarisch zusammen. Sie sind nicht bereit den Corona-Spaziergänger\*innen das Feld zu überlassen. Am 7.2.22 haben die Sozialdemokraten unter dem Motto „Solidarisch in der Pandemie – Kein Platz für Fake News und Verschwörungsmysmen!“ zu der Gegendemonstration aufgerufen. Sie haben die GEW Bonn gebeten, sich an der Gegendemonstration zu beteiligen.



**„Jede Impfung schützt die anderen“, sagt die frühere Hochschul-Informations-Beauftragte (HIB) der GEW Bonn und jetzige Bundestagsabgeordnete Jessica Rosenthal.**

In ihrer Rede stellt sie fest, die Aggressivität hat deutlich zugenommen. „Mein Adrenalinspiegel geht schon ziemlich nach oben, wenn ich diese Proteste der ‚Spaziergänger‘ sehe. In deren Parolen werden immer wieder Verschwörungsmymen, die auch antisemitisch geprägt sind, beschworen“, sagt die Jusos-Chefin. „Viele sind nicht mehr mit Argumenten zu erreichen“. Noch deutlicher wird sie beim Thema Impfen: „Impfen schützt. Wie egozentrisch muss man sein, wenn man das verneint?“

Eine ältere Frau erklärt, warum sie zur Gegendemonstration gekommen ist: „Für uns ist klar, dass wir in einer solchen Krise solidarisch zusammenstehen müssen. Die Impfung ist ein nachhaltiger Weg, diese Pandemie endlich hinter uns zu lassen und zu einer Normalität zurückzukehren“. Auch für Emily, die im dritten Semester Politik studiert und nur ein Semester im Präsenzbetrieb erlebte, ist es wichtig, den Spaziergängern keinen Platz auf dem Marktplatz zu bieten: „Die ‚Spaziergänger‘ reden von Freiheit und Selbstbestimmung und mobilisieren ihre Anhänger mit Feindbildern, Hass-Kommentaren und Fake News. Letztendlich schränken sie aber die Mehrheit ein und spalten die Gesellschaft“.

Vor dem Rathaus haben sich mittlerweile knapp 150 Gegendemonstranten eingefunden, die die Meinungshoheit nicht der lauten Minderheit der radikalen Impfgegner

überlassen wollen. Rolf Haßelkus von der GEW Bonn dankt der SPD Bonn als Redner auf die Situation in den Schulen hinweisen zu können. „Wer ein Herz für Kinder und Jugendliche hat, sollte sich impfen lassen. Das ist das beste Mittel, um einen Lockdown in Kitas und Schulen zu verhindern. Impfen statt Schimpfen muss unsere Parole sein“.

Besonders besorgt ist er vor den zunehmenden Versuchen der ‚Querdenker\*innen-Bewegung‘ in den Schulen immer mehr Einfluss zu gewinnen. „Eine krude Mischung von Rechtspopulisten und esoterischen Freidenkern versucht immer stärker unser staatliches Bildungssystem zu unterwandern, mit dem Ziel, rechte Schulen zu etablieren“, warnt der Vorstandssprecher der GEW Bonn. „Rechtsextreme nutzen die Pandemie für ihre Zwecke und versuchen etwa, ihre Kinder durch die Errichtung ‚alternativer‘ Schulen dauerhaft der staatlichen Schulpflicht zu entziehen. An manchen freien Schulen sympathisieren Eltern und teilweise auch Lehrkräfte mit der Querdenker-Bewegung. Nicht nur im Ostharz ist ein Netzwerk rechter Esoteriker und Anthroposophen sowie völkischer Nationalisten entstanden, die sich der Querdenker-Szene verbunden fühlen“.

Während er zahlreiche Beispiele für die Zunahme des Einflusses der Rechtspopulisten\*innen an den Schulen aufzählt, kommen immer mehr ‚Corona-Spaziergänger\*innen unter Begleitung von Polizeibeamten\*innen zusammen und ziehen durch die Fußgängerzone.

„Im letzten Jahr musste das NRW-Schulministerium eine Warnung an die Schulen rausgeben, dass Corona-Leugner versuchen würden, Kinder auf dem Schulweg zu verunsichern, in dem sie behaupten, wie gefährlich das Tragen eines Mundschutzes wäre. Mit Fake-News, dass z.B. Kinder tödlich kollabiert wären, weil sie Masken getragen hätten, spielt man mit der Angst der Jüngsten“, erklärt das Mitglied des Leitungsteam der GEW Bonn.

Immer wieder tauchen in den Schulen unseriöse oder gefälschte Atteste auf, in denen die Eltern ihre Kinder von der schützenden Maskenpflicht ‚befreien‘ wollen oder sie verweigern die Teilnahme an Corona-Tests.

Bianca Höltje, eine mittlerweile vom Dienst freigestellte Grundschuldirektorin, die sich weigerte, an ihrer Schule das Maskentragen anzuordnen und Corona-Tests durchzuführen, gewinnt im Internet als „Widerstandskämpferin in der Corona-Diktatur“ immer mehr Influencer\*innen.

Vincent Dietz von den ‚Pädagogen für Aufklärung‘ verkün-

det im Reichsbürger\*innen-Jargon, er wolle die Kinder von der Schulpflicht befreien und werde in Zukunft einen ‚aufgeklärten‘ Geschichtsunterricht betreiben, in dem auch alternative Meinungen zum Holocaust Platz fänden. Elterninitiativen wie ‚School of Bliss‘ oder ‚Eltern Stehen Auf‘ versuchen Privatschulen aufzubauen, ohne Lehrpläne oder staatliche Inhaltvorgaben. Im Konzept von ‚School of Bliss‘ finden sich immer wieder antisemitische Hetze und Verbindungen zu rechts-esoterischen Bewegungen.



**„Impfen statt Schimpfen!“,  
Rolf Haßelkus bei der Gegendemonstration  
„Bonn nimmt Platz“**

Letzte Woche berichtete der Bayerische Rundfunk, in Erlangen habe eine illegale Schule geschlossen werden müssen. Wie der Bayerische Verfassungsschutz bestätigte, sind auf einem Privatgelände mehrere Monate schulpflichtige Kinder illegal von Personen unterrichtet worden, die

Verbindungen zur Reichsbürger\*innen-Szene hatten. Erst im September 2021 hatte eine nicht genehmigte Schule in Rosenheim für Schlagzeilen gesorgt, die von sogenannten Querdenker\*innen betrieben wurde. Die Leiterin war eine seit Monaten krankgeschriebene verbeamtete Lehrerin. Anfang Februar meldeten der WDR, Spiegel online und der Bonner General-Anzeiger, in NRW wären drei Lehrer in den Verdacht geraten, Rechtsextremisten zu sein. Wie das MSB dem General-Anzeiger bestätigte, wird auch gegen einen Bonner Lehrer wegen rassistischer oder antisemitischer Äußerungen ermittelt. Inwieweit Beziehungen zu Reichsbürger\*innen oder sonstigen rechten Gruppierungen bestünden, wurde nicht mitgeteilt.

„Umso wichtiger ist es, frühzeitig darauf hinzuweisen, dass wir eine Verschiebung nach rechts, mit Verschwörungsmethoden, die auch antisemitisch geprägt sind, nicht hinnehmen“, sagt Jessica Rosenthal von der SPD. Dem pflichtet Rolf Haßelkus bei: „Es muss alles getan werden, um rechtes Gedankengut in den Schulen zu verhindern oder den Versuch private Schulen zu errichten, weil man den Staat als Autorität nicht mehr akzeptiert. Die allgemeine Verunsicherung auszunutzen, um Zweifel am politischen System zu säen, ist verantwortungslos.“





**Auch die Montessorischule in Dottendorf hat die weiße Fahne gehisst.**

## Weißer Fahnen – dringender denn je: An den Schulen droht die Kapitulation!

//Zahlreiche Kitas und Schulen haben sich am Freitag, den 28.01.2022 an der Aktion „White Friday – weiße Fahnen“ beteiligt. „Heute haben Beschäftigte von Kitas und Grundschulen ein deutliches Zeichen gesetzt und einen Hilferuf gesendet, dass sie kurz vor der ‚Kapitulation‘ stehen. Mit den weißen Fahnen bringen sie zum Ausdruck, dass sie überlastet sind und sich allein gelassen fühlen“, betont Rolf Haßelkus von der GEW Bonn.//

Die neuen Abläufe bei Pool- und Schnelltests sorgen an Schulen für Mehrbelastungen und führen bei immer mehr Eltern und Beschäftigten zur Ratlosigkeit und massiver Kritik an der Schulministerin. Anne Wieland vom Leitungsteam der GEW in Siegburg betont: „Wir haben das Gefühl, dass der Arbeitgeber seiner Fürsorgepflicht nicht nachkommt. Die haben Lehrer\*innen und Kinder aus dem Blick verloren“.

In einem Brandbrief haben Schulleitungen von Grundschulen sich an das Schulministerium gewandt und kritisieren das kurzfristig geänderte Testverfahren und die mangelhafte Kommunikation.

Auch Kinderärzte und Schulpsychologen werfen der Schulministerin eine konzeptlose Pandemiapolitik vor. „Das aktuelle Chaos bei PCR-Testungen gefährdet den Präsenzunterricht, die psychische Gesundheit und die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen“, erklärt Christiane Thiele, Landesvorsitzende des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte.

In den Kitas ist man ebenfalls über das Test-Chaos verärgert. Immer mehr Kita-Gruppen müssen aufgelöst werden

und viele Eltern befürchten, dass es zu kompletten Kita-Schließungen kommt. In einem Ende Januar veröffentlichten „Omikron-Schreiben“ des Familienministers Stamp, schloss er aber weiterhin eine präventive Testpflicht in den Kindertageseinrichtungen aus. Dabei wurde das zuletzt immer deutlicher, etwa von Teilen der Elternschaft und Kita-Mitarbeiter\*innen, gefordert.

Während die Durchseuchung der Kinder und Jugendlichen weiter voranschreitet, muss man der Schulministerin und dem Familienminister die Frage stellen, ob sie wirklich alles getan haben, um einen sicheren Präsenzbetrieb in Kitas und Schulen zu garantieren, wie sie bei jeder Gelegenheit betonen. Geht es ihnen um die Kinder und Jugendlichen oder stehen ganz andere Interessen im Mittelpunkt ihres Handelns? Arne Heil vom WDR kommt zu folgender Schlussfolgerung: „Es geht nicht um die Kinder, sondern nur darum, dass deren Eltern trotz Pandemie weiterarbeiten können. Und die Arbeitgeber nicht mit Ausfalltagen für Kinderbetreuung belastet werden.“

**Rolf Haßelkus Leitungsteam der GEW Bonn**

## Fragen über Fragen

### Frau Gebauer und der Numerus Clausus

„Mit der FDP trete ich bei der kommenden Landtagswahl dafür ein, dass die Zulassungsbeschränkungen möglichst für alle Lehramtsstudiengänge entfallen, damit wir für die Schülerinnen und Schüler eine noch bessere Schüler-Lehrer-Relation schaffen können.“

Und: „Beste Bildung braucht ausreichend Lehrerinnen und Lehrer.“

(Zitate der Schulministerin Frau Gebauer im General-Anzeiger vom 11.2.2022.)

Aha. Ein paar Fragen hätte ich dazu.

- Was heißt „noch“ bessere Schüler-Lehrer-Relation? Heißt das, dass die jetzige schon gut ist? Von welchem Bundesland ist hier noch mal die Rede?
- Warum eigentlich erst bei der kommenden Landtagswahl? Was macht die Ministerin denn in den nächsten drei Monaten so? Anders gefragt: Ist sie nicht jetzt Schulministerin? Hat sie das Heft des Handelns denn nicht jetzt in der Hand?
- Nebenbei: Glaubt sie tatsächlich, dass sie nach den Landtagswahlen noch Schulministerin sein wird?
- Wenn es, wie im selben Artikel steht, bis zum Jahr 2030 ein Überangebot von 19.000 Gymnasiallehrkräften geben wird, aber einen Mangel von 11.000 Lehrkräften in Grundschulen und den Schulformen der Sekundarstufe I sowie von 4.500 an Berufskollegs, warum soll dann der Numerus Clausus auch für Gymnasiallehrkräfte wegfallen? Davon scheint es doch genug zu geben!

- Weiß ihr Kollege in der Landesregierung, die für die Hochschulen und damit für die Studienplätze zuständig ist, schon von Frau Gebauers kühnen Plänen? Denn mit ihm müsste diese sich ja wohl ins Benehmen setzen. Ab und zu sieht man sich ja vielleicht.
- Heißt Wegfall des Numerus Clausus eigentlich auch, dass dann mehr Studienplätze zur Verfügung stehen würden, oder würden sich dann einfach nur mehr Studierende auf derselben Zahl von Studienplätzen drängeln?
- Braucht beste Bildung nicht beste Lehrerinnen und Lehrer (wie man uns seit Jahren über das Musterland Finnland erzählt)? Reichen „ausreichend“ Lehrerinnen und Lehrer? Wir erinnern uns: Die FDP versprach im letzten Landtagswahlkampf „weltbeste Bildung für NRW“. Immerhin scheint man mit (nur) „beste Bildung“ der Realität ein kleines bisschen näher gekommen zu sein. Bis man die rote Laterne NRWs bei vielen Vergleichsrechnungen wahrnimmt und sie beklagt, wird es noch dauern, wahrscheinlich erst, wenn man in der Opposition angekommen ist. Dort ist man ja nicht verantwortlich!
- Könnte es vielleicht sein, dass sich bei gleicher Bezahlung aller Lehrkräfte nach gleich langem Studium einfach auch mehr Studierende für andere Schulformen interessieren und entscheiden würden als für das am besten bezahlte Gymnasiallehramt?

Ich fürchte, Antworten auf meine Fragen werde ich weder vor noch nach der Landtagswahl bekommen.....

**Sibylle Clement**

## Gleiches Recht für alle! Gleiches Recht für alle?

Ein junger Mann nimmt an einem Seminar der Agentur für Arbeit teil. Beim Versuch, über das Dach in ein Mädchen- bzw. Damenzimmer zu gelangen, fällt er runter und verletzt sich. Das zuständige Landessozialgericht erkennt das als Arbeitsunfall an. (ZEIT Nr.8, 17.2.2022, Titelseite)

Eine Lehrkraft geht am Schulvormittag zur Toilette und klemmt sich dabei die Hand in der Tür ein. Die zuständige Bezirksregierung einer westdeutschen Großstadt lehnt es ab, das als Dienstunfall anzuerkennen. (Stand nicht in der Zeitung, hat trotzdem stattgefunden, ist schon ein bisschen her.)

Einklemmen in der Flurtür auf dem Weg zur Toilette wäre als Dienstunfall zu werten, erfährt man, Einklemmen in der Toilettentür aber nicht. Toilettengang sei Privatsache. Na klar, wer geht schon dienstlich aufs Klo? Trotzdem ist das im Verlauf eines Schultags sicher unvermeidlicher und für

den Erhalt der Dienstfähigkeit notwendiger als das Kraxeln an der Hausfassade.

Vielleicht liest ja jemand aus besagter Bezirksregierung den kleinen Artikel in der ZEIT und denkt nach. Lernfähigkeit darf man auch Behörden unterstellen.

Vielleicht geht man als Lehrkraft nach einem solchen Bescheid sofort zur Rechtsanwältin bzw. zum Sozialgericht – bei solcher Erfolgsaussicht!

Vielleicht erliegt man der Versuchung, den Hergang des Unfalls passgenau zu frisieren.

Vielleicht tritt man als Lehrkraft den Gang zur Toilette gleich übers Dach an.

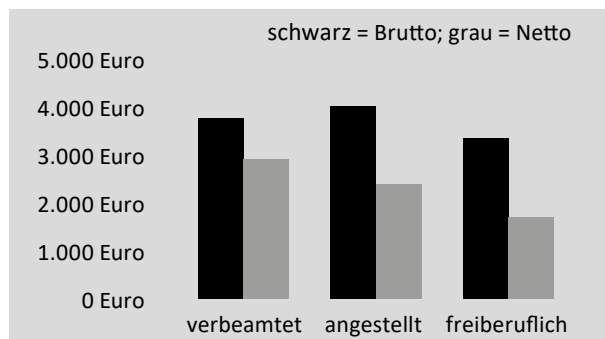
**Sibylle Clement**

# Spätere Altersarmut inklusive!

//1,2 Millionen Arbeitskräfte fehlen, beklagt BA-Chef Detlef Scheele im Oktober 2021 und fordert gar eine gezielte Einwanderung von 400.000 Fachkräften pro Jahr nach Deutschland. Gut so! Fachliche Qualifikation bringen die Zugewanderten mit, nur die deutsche Sprache muss erst mühsam erlernt werden. Und wo? Na – da, wo es für den Bund am billigsten ist – in VHS-Kursen und privaten Sprachschulen. //

Die Honorar- und festangestellten Lehrkräfte mit Hochschulabschluss unterrichten dort für einen Bruchteil des Lohnes von Lehrenden an öffentlichen Schulen – Honorarlehrkräfte sogar ganz ohne soziale Absicherung!

Hier eine Vergleichsrechnung mit Lehrkräften in unterschiedlichen Arbeitsverhältnissen (mtl. Verdienst als Lehrer\*in, NRW, 3 Jahre Berufserfahrung, Vollzeit, ledig, keine Kinder)



Das DIE (Deutsche Institut für Erwachsenenbildung) hat in einer Studie festgestellt, dass 94,5 % der Beschäftigten an VHS und privaten Sprachschulträgern auf Honorarbasis beschäftigt sind. Davon sind 80 % Frauen.

Was Honorarlehrkräfte alles NICHT HABEN:

- Arbeitgeberanteile für Sozialversicherungsbeiträge inkl. Arbeitslosenversicherung
- Honorarfortzahlung bei Krankheit, bei Urlaub und an Feiertagen
- Honorarfortzahlung analog zum Kurzarbeitergeld bei festangestellten Lehrkräften
- Urlaubsentgelt vor allem bei privaten Sprachschulträgern
- Anspruch auf bezahlte Fortbildung
- Vergütung für Vor- und Nachbereitung
- Risikozuschlag bei Kursausfällen
- Bezahlter Mutterschutz

Deshalb hat sich im Mai 2016 in Hannover das bundesweite Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte gegründet, um sich gemeinsam für eine grundlegende Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Deutschlehrkräften in Integrations- und allgemeinen Sprachkursen zu engagieren.

## Wir Deutschlehrkräfte fordern

- **Tarifgebundene Festanstellung** nach TVÖD 12, langfristig TVÖD 13 und
- Freistellung für geforderte Zusatzqualifikationen, oder
- Vergütung von 64,00 Euro/UE analog zu den Tarifgehältern angestellter Lehrer\*innen

## Bei Freiberuflichkeit

- Beteiligung der Auftraggeber an den Beiträgen zur Sozial- und Arbeitslosenversicherung
- Honorarfortzahlung bei Urlaub und Krankheit
- Honorarfortzahlung analog zum Kurzarbeitergeld bei festangestellten Lehrkräften
- Erhöhungen der Honorare parallel zu den Tarif erhöhungen im öffentlichen Dienst
- bezahlter Mutterschutz

## Und das tun wir mit Unterstützung der GEW - Stadtverband Bonn:

- Wir demonstrieren.
- Wir schreiben Briefe an Politiker\*innen.
- Wir sprechen mit Politiker\*innen.
- Wir führen Aktionen durch, um die Öffentlichkeit auf unser Anliegen aufmerksam zu machen.
- Wir vernetzen uns.

Unterstützt uns und unterschreibt den Hamburger Appell! Gegen skandalöse Beschäftigungsbedingungen für die fast 20.000 Lehrenden in den Sprach- und Integrationskursen.



QR Code scannen und  
Hamburger Appell unterzeichnen!  
[www.gew-hamburg.de/node/12978](http://www.gew-hamburg.de/node/12978)

## BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN für Deutschlehrkräfte in der Weiterbildung!

Komm zu den monatlichen Treffen deiner lokalen Städtegruppe im Bonner Offener Kreis / BOK und werde Teil eines starken Bündnisses!  
[www.bonneroffenerkreis.jimdofree.com](http://www.bonneroffenerkreis.jimdofree.com)

## Fachgruppe Hauptschule Bonn

Im Herbst hat sich die Fachgruppe Hauptschule wieder einmal zusammengefunden, dieses Mal nicht in einer Gaststätte, sondern aus Rücksicht auf die pandemische Lage in einem Sitzungsraum im DGB-Haus.

Wir haben uns über die Situation an unseren Schulen ausgetauscht, ein Referat über die demokratische Funktion der Fachgruppe innerhalb der GEW gehört und uns darüber Gedanken gemacht, welche Möglichkeit eine Fachgruppe uns Kolleg:innen ganz praktisch bietet.

Zurzeit ist der Fachgruppe Hauptschule die Einführung eines Jobtickets für alle Lehrer:innen ein Anliegen. Auch Lehrer:innen möchten die Vorteile eines Jobtickets genießen und dazu beitragen, die Umweltkosten der täglichen Fahrten zum Arbeitsplatz so gering wie möglich zu halten. Wie sich einige Tage später herausstellte, beschäftigt sich auch der Stadtverband Köln mit dem Jobticket. Der Stadtverband schlägt vor zu prüfen, ob nicht die GEW NRW als Vertragspartner für die Verkehrsverbünde infrage kommen könnte, falls das Land einen solchen Vertrag nicht hinbekommt, denn dann könnten zumindest Lehrer:innen, die der GEW angehören, von einem Jobticket profitieren. Mal sehen, wie es weitergeht. Wir bleiben dran!

Die Mitglieder der Fachgruppe Hauptschule möchten sich künftig regelmäßiger austauschen, nämlich viermal im Jahr, davon zweimal zwanglos in offener Form (Stammtisch). Der Zeitpunkt des nächsten Treffens ist schwer planbar. Wer aber dabei sein möchte, achtet auf die Einladungen im GEW-Info, auf Facebook, auf der Homepage der GEW Bonn oder lässt sich auf den Mail-Verteiler setzen.

Am Ende der Sitzung wurde Amelie Bek zur Vorsitzenden der Fachgruppe Hauptschule gewählt und Juliane Edwards zu ihrer Stellvertreterin. Beide werden in Zukunft auch an den Delegiertenversammlungen der Fachgruppe Hauptschule auf Landesebene teilnehmen.

Stand: 03.2.22

**Amelie Bek**

## Mitteilung zur Jahreshaupt- versammlung 2022 des Stadtverbandes Bonn

**Laut Satzung muss innerhalb der ersten 3 Monate eines neuen Jahres die JHV durchgeführt werden.**

**Leider können wir aufgrund der anhaltend hohen Infektionszahlen auch in diesem Jahr keine JHV innerhalb des genannten Zeitraumes durchführen.**

**Die JHV 2022 ist daher für den 6. September dieses Jahres terminiert.**

**Die Einladung wird rechtzeitig im GEW-INFO veröffentlicht werden.**

**Der Vorstand des StV Bonn**



Tarifvertrag öffentlicher Dienst

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,  
am Freitag, den 25.02. 2022, begannen die Verhandlungen zur Tarifrunde „Aufwerten“ für den Sozial- und Erziehungsdienst im tarifgebundenen Bereich. Dabei geht es nicht um allgemeine lineare Entgelterhöhungen (diese Tarifrunde im TVöD hatten wir zuletzt im Herbst 2020), sondern um die Eingruppierungsmerkmale der Entgeltordnung im Sozial- und Erziehungsdienst (im TVöD).

Das ist mindestens so wichtig wie allgemeine Entgelterhöhungen für Euch.

Wir blicken in dieser Frage auf eine Reihe gewerkschaftlicher Erfolge zurück:

In den Jahren 2009 und 2015 haben die Gewerkschaften Verdi, GEW und auch die dbb Tarifunion des Beamtenbundes (KOMBA) in teils wochenlangen Warnstreiks und Streiks eine bessere Eingruppierung durchgesetzt, 2015 in 5-6 Wochen Warnstreik und Streiks, auch in Bonn und den Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises. Einige von euch werden sich erinnern!

Die Gewerkschaften haben immer gesagt: Die Verbesserung der Eingruppierung im Sozial- und Erziehungsdienst ist damit noch nicht am Ziel!

Jetzt geht es also mit „Aufwerten“ / „Für ein besseres EGO“ (für „Entgeltordnung“) weiter!

Die Verhandlungen führt Verdi als Verhandlungsführerin. Die GEW hat einen Kooperationsvertrag mit Verdi für alle Tarifeinigungen. Schon im März 2020 gab es dazu erste Tarifgespräche und so geht es terminlich weiter:

25.02.2022 (Verhandlungsauftakt)  
21./22.03.2022 (2. Verhandlungsrunde)  
28./29.04.2022 (3. Verhandlungsrunde)

Und hier die zwischen den Gewerkschaften kommunizierten gemeinsamen Forderungen:

## Forderungen für die des Sozial- und Erzie

//Am 25. Februar 2022 werden die Verhandlungen für den nächsten Schritt zur Aufwertung des kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) wieder aufgenommen. Es geht um die Eingruppierung der rund 250.000 Beschäftigten in kommunalen Kitas und sozialen Einrichtungen. Auch die Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung in den Schulen liegt vielerorts in kommunalen Händen. Die gemeinsamen gewerkschaftlichen Forderungen wurden im Dezember 2021 beschlossen. Die GEW ruft ihre Mitglieder auf, sich zu ihrer Durchsetzung aktiv an der Tarifrunde zu beteiligen. //

Nach der großen Aufwertungsrunde 2015 sollte die Eingruppierung der SuE-Beschäftigten ab Sommer 2020 erneut verhandelt werden. Ein erstes Vorgespräch hatte bereits im März 2020 stattgefunden, die Verhandlungen wurden dann aber pandemiebedingt umgehend wieder ausgesetzt. Seitdem ist Pause. Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes haben die Zeit gut genutzt, um die Forderungen für den nächsten Schritt zur Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes noch einmal zu aktualisieren und zu erweitern. Die Sonderregelungen für den Sozial- und Erziehungsdienst im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) sind mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Die Verhandlungen werden am 25. Februar 2022 wieder aufgenommen.

### Um welche Beschäftigten geht es?

Die Tarifverhandlungen im Frühjahr 2022 betreffen etwa 250.000 Beschäftigte in kommunalen Kitas, von denen die Mehrheit Erzieherinnen und Erzieher sind. Hinzu kommen Sozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie Sozialpädagoginnen und -pädagogen, die in Jugendhilfe, Sozialarbeit und Beratung arbeiten. Auch zahlreiche Heilpädagoginnen und -pädagogen sowie die Beschäftigten in der Behindertenhilfe, in Wohnheimen und in der Betreuung und Begleitung gehören dazu.

### Die Forderungen sind vielfältig

Seit mittlerweile knapp drei Jahrzehnten gilt zwischen verdi (und der Vorgängergewerkschaft ÖTV) und der GEW eine Kooperationsvereinbarung für die Tarifarbeit im öf-

# GEW für gute



# weitere Aufwertung dienstes

fentlichen Dienst. Nach dieser liegt die Verhandlungsführung (außer bei Lehrkräften) bei ver.di. Die gewerkschaftlichen Forderungen spiegeln die fachlichen und politischen Diskussionen der vergangenen Jahre wider. Nun heißt es, diese Forderungen gegenüber den kommunalen Arbeitgebern durchzusetzen.

## Die Forderungen im Einzelnen

1. Verbesserung der Eingruppierungsmerkmale, insbesondere durch
  - Eingruppierung der Tätigkeit der Kinderpfleger\* in/ Sozialassistent\*in in die Entgeltgruppe (EG) S 4;
  - Reguläre Eingruppierung der Erzieher\*in in die EG S 8b;
  - Abbildung der pädagogischen Tätigkeiten im offenen Ganztags.
2. Verbesserung der Eingruppierung der Beschäftigten im Bereich der Sozialarbeit durch Gleichstellung mit vergleichbaren Studienniveaus sowie Ausbringen neuer Merkmale für die Schulsozialarbeit.
3. Schaffung weiterer Merkmale ab EG S 17 für Tätigkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und in der Leitungstätigkeit.
4. Anpassung der Stufenlaufzeiten an die allgemeinen Regelungen und Öffnung der Stufen 5 und 6 für alle Entgeltgruppen im Sozial- und Erziehungsdienst.
5. Anpassung der Eingruppierung der Kita-Leitungen an die vorhandenen Anforderungen.
6. Stellvertretende Leitungen verbindlich vorsehen und Festlegung der Mindesteingruppierung in die EG S 11a.
7. Anpassung der Bedingungen, vor allem unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen durch das Bundesteilhabegesetz durch z.B.
  - Aufnahme der Berufsbezeichnungen Arbeitserzieher\*in, geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) und der Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung (FAB mit SPZ);
  - Eingruppierung der Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung und pädagogischer Qualifikation in die EG S 8b;
  - Bessere Bewertung der Tätigkeit Beschäftigter im handwerklichen Erziehungsdienst durch Eingruppierung in die EG S 7;
- Berücksichtigung der Tätigkeit der Schulassistentz/ Schulbegleitung sowie weiterer Assistenzfunktionen und Eingruppierung entsprechend des Anforderungsprofils;
- Umbenennung der monatlichen Heimzulage in eine Zulage Wohnen und Erhöhung auf 150 Euro;
- Regelungen zur Vergütung während der Ausbildung zur Heilerziehungspflege (HEP).
8. Rechtsanspruch auf Qualifizierung für alle Beschäftigten, z.B. von Kinderpfleger\*innen und Sozialassistent\*innen zu Erzieher\*innen.
9. Qualität der Arbeit verbessern und Entlastung der Beschäftigten erreichen durch:
  - Ausdehnung der Vorbereitungszeit, um mehr Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit zu haben;
  - Einführung von Entlastungstagen durch ein Konsequenzenmanagement.
10. Anerkennung der Berufstätigkeit und der bei anderen Trägern erworbenen Berufserfahrung.
11. Qualifizierung und angemessene Vergütung für Praxisanleitung sowie die Ausstattung mit Zeitkontingenten.

## Aufwertung braucht gute Rahmenbedingungen

Der Sozial- und Erziehungsdienst hat echte Wertschätzung und damit eine Aufwertung verdient. Deshalb sind die GEW und ihre Mitglieder Teil dieser wichtigen Tarifrunde zur Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes.

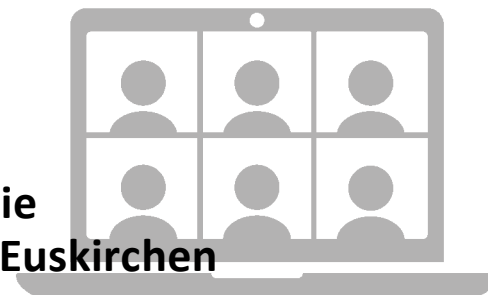
Es ist notwendig, dass sich nicht nur die tariflichen Regelungen für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst verbessern. Denn nur wenn auch die Rahmenbedingungen stimmen, ist die Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes komplett. Deshalb diskutiert die GEW mit Politikerinnen und Politikern die Fragen für ein echtes bundesweites KiTa-Qualitätsgesetz und die Entwicklung hin zu hochwertigen Ganztagschulen mit einer starken Schulsozialarbeit. Die GEW setzt sich für die Weiterentwicklung einer fachlich fundierten, praxisnahen und tariflich bezahlten Ausbildung staatlich anerkannter Erzieher\*innen ein.



Quelle: <https://www.gew.de/wir-sind-die-profis>

# Bezahlung und gute (Arbeits-) Bedingungen.

## Online-Fortbildungen mit unserem Referenten Uwe Riemer-Becker für die GEW Rhein-Sieg – GEW Bonn – GEW Euskirchen



Für alle 4 Veranstaltungen gilt: Für die Teilnahme ist die Installation der kostenlosen Software Zoom erforderlich. Die Zugangsdaten sowie die Materialien (Themenskript) zur Fortbildung erhalten Sie nach der Anmeldung. Jeweils 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung wird der Konferenzraum zur persönlichen Einrichtung geöffnet.

### 30. März 2022

#### Praxisnachmittag Lehrerrat: „alles, was Recht ist...“ für Lehrerräte und Interessierte

Der Lehrerrat hat rechtlich eine starke Stellung in der Schule: von der Mitwirkung bis zur Mitbestimmung. Diese Rechte helfen im Alltag, Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in der eigenen Schule zu nehmen. Das Klären alltagsrelevanter (Rechts-) Fragen, der Praxisaustausch und das Verbessern der eigenen Arbeitsbedingungen stehen im Mittelpunkt. Inhalte:

- Grundlagen: Rechte und Pflichten des Lehrerrats
- Lehrerkonferenz: Unterrichtsverteilung, Stundenplan, Aufsicht, Vertretung ...
- Kooperation oder Konflikt: Zusammenarbeit mit der Schulleitung
- Einsam oder gemeinsam: Rückhalt im Kollegium
- Arbeitsfähigkeit: Ressourcen und Formalien
- Praxis: Tipps und Handlungsstrategien
- Hilfen: Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der GEW

**Termin: Mittwoch, 16 bis 18.30 Uhr**  
**Anmeldeschluss: 24.03.2022 unter**  
**info@gew-rheinsieg.de**

### 28. April 2022

#### Schulgesetz & Co – mehr als Corona-Verordnungen Crashkurs für Eilige und Einsteiger:innen

Wir geben einen praxisorientierten Überblick über die wichtigsten Aspekte für die Alltagsarbeit. Die Schwerpunkte liegen auf der Einflussnahme und den aktiven Schutzrechten als Lehrkraft:

- Das Wichtigste aus Schulgesetz und Allgemeiner Dienstordnung
- Meine Schutzrechte als abhängig Beschäftigte/r
- Rechte und Pflichten als Lehrkraft
- Pflichten der Schüler:innen, Eltern und Schulleiter:innen
- Mitwirkung und Konferenzen
- Konfliktfälle und Praxistipps
- Arbeits- und Gesundheitsschutz während der Pandemie

**Donnerstag, 16 bis 18.30 Uhr**  
**Anmeldeschluss: 25.4.2022**  
**unter gew-bonn@t-online.de**

### 30. Mai 2022

#### Die Lehrerkonferenz – abnicken oder gestalten?

Lehrerkonferenzen hinterlassen vielfach den Eindruck eines Ungleichgewichts zwischen investierter Zeit und erreichtem Ergebnis. Wir erklären die rechtlichen und praktischen Möglichkeiten sowie die Einflussgrenzen:

- Grundlagen: Mitwirkungsrechte und Verfahrensregeln (§§ 62 ff SchulG)
- Themen: Unterrichtsverteilung, Stundenplan, Aufsicht ... (§ 68 SchulG)
- Interessenvertretung: Lehrerrat als Initiator (§ 69 SchulG)
- Schulleitung: Aufgaben und Pflichten (§ 59 SchulG)
- Balance: Kooperation oder Konflikt?
- Externe: Hilfen vom Personalrat
- Praxis: Anzahl, Länge und Verlauf

**Montag, 16 bis 18.30 Uhr**  
**Anmeldeschluss: 25.5.2022 unter**  
**gew-bonn@t-online.de**

### 21. Juni 2022

#### Praxisnachmittag Lehrerrat: „alles, was Recht ist...“ Fortbildung für Lehrerräte und Interessierte

Inhalte siehe 30. März 2022

**Mittwoch, 16 bis 18.30 Uhr**  
**Anmeldeschluss: 16.6.2022 unter**  
**gew-bonn@t-online.de**

### Redaktionsschluss Info 2/2022: 20. Mai 2022

**Impressum:** GEW-Zeitung des Stadtverbandes Bonn und der Kreisverbände Euskirchen und Rhein-Sieg – Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Bonn Vorsitzender: Rolf Haßelkus, Imogen Wagner, Silke Brusi und Stefan Raffelsieper – Redaktion: Martin Fischer, Tel. 02242 / 84 725, E-Mail: mafi49@t-online.de – Anschrift der Redaktion: Endericher Str. 127, 53115 Bonn – Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedspreis abgegolten. – Nichtmitglieder können die Zeitschrift zum Jahrespreis von 5 Euro zuzüglich Portokosten beim Herausgeber bestellen. (Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.) – Fotos: GEW; iStockphoto S. 10, 12 – Layout: setz it. Richert GmbH, Sankt Augustin – Druck: Wienands, Bad Honnef – Auflage: 2.750

# Adressen

	Stadtverband Bonn	Kreisverband Rhein-Sieg	Kreisverband Euskirchen
<b>Geschäftsführung</b>	GEW-Büro, DGB-Haus, Endenicher Str. 127, 53115 Bonn T 0228/65 39 55 Sprechzeiten: Geschäftsführer <b>Horst Lüdtke</b> , Di, Do, Fr 14.00 - 17.00 Uhr, Mi 14.00 - 18.00 Uhr E <a href="mailto:gew-bonn@t-online.de">gew-bonn@t-online.de</a>	Kaiserstr. 108, 53721 Siegburg, T 02241/127 77 63, F 127 77 64 Sprechzeiten: Montag 15.00 - 18.00 Uhr, Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr E <a href="mailto:info@gew-rheinsieg.de">info@gew-rheinsieg.de</a>	E <a href="mailto:gew.euskirchen@web.de">gew.euskirchen@web.de</a> Kontakt und Sprechzeiten GEW-Büro siehe Stadtverband Bonn
<b>Vorstand</b>	// <b>LEITUNGSTEAM</b> <b>Rolf Haßelkus</b> , T 0151/403 70 404, E <a href="mailto:rolf.hasselkus@gew-nrw.de">rolf.hasselkus@gew-nrw.de</a> <b>Imogen Wagner</b> , T 0228/94 74 38 30, E <a href="mailto:imogen-wagner@gmx.de">imogen-wagner@gmx.de</a> <b>Silke Brusis</b> , T 0228/71 02 32 45, E <a href="mailto:silke.brusis@pro-lumen.com">silke.brusis@pro-lumen.com</a> <b>Stefan Raffelsieper</b> , T 0171/642 80 77 <a href="mailto:stefan.raffelsieper@online.de">stefan.raffelsieper@online.de</a>  // <b>KassiererIn</b> <b>Julia Lütz</b> , T 0228/973 75 34, E <a href="mailto:julia.luetz@gmx.de">julia.luetz@gmx.de</a>	// <b>LEITUNGSTEAM</b> <b>Anna Wieland</b> , T 01590/119 03 83, E <a href="mailto:wieland@gew-rheinsieg.de">wieland@gew-rheinsieg.de</a> <b>Andrea Belke</b> , T 0228/422 29 60, E <a href="mailto:andreabelke@gmx.de">andreabelke@gmx.de</a> <b>Jirco Müller-Machalke</b> , T 0176/444 73 971, E <a href="mailto:mueller-machalke@gew-rheinsieg.de">mueller-machalke@gew-rheinsieg.de</a>	// <b>LEITUNGSTEAM</b> <b>Andreas von Meer</b> , T 02227/809 54 32, E <a href="mailto:a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de">a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de</a> <b>Gabriele Strobel-Pütz</b> , T 02252/74 38, E <a href="mailto:Gabi.Strobel-Puetz@web.de">Gabi.Strobel-Puetz@web.de</a>  <b>Lutz Gradewald</b> , T 0179/679 49 07, E <a href="mailto:L.Gradewald@gmx.de">L.Gradewald@gmx.de</a>
<b>Rechts-schutz</b>	<b>Dietrich Meyer</b> , T 02225/55 62, E <a href="mailto:Mey-die@t-online.de">Mey-die@t-online.de</a>	<b>N.N.</b>	<b>Beate Klinke</b> , T 02255/86 26, E <a href="mailto:gew.euskirchen@web.de">gew.euskirchen@web.de</a>
<b>Örtlicher Personalarzt Grundschule</b>	<b>Cordula Simon-Schlicht</b> , T 0228/31 08 70 (d), E <a href="mailto:cordula.simon-schlicht@schulen-bonn.de">cordula.simon-schlicht@schulen-bonn.de</a>	<b>Anna Wieland</b> , T 01590/119 03 83, E <a href="mailto:wieland@gew-rheinsieg.de">wieland@gew-rheinsieg.de</a>	<b>Gabriele Strobel-Pütz</b> , T 02252/74 38, E <a href="mailto:Gabi.Strobel-Puetz@web.de">Gabi.Strobel-Puetz@web.de</a>
<b>Bezirkspersonalarzt</b>	// <b>GRUNDSCHULE</b> <b>Imogen Wagner</b> , T 0228/94 74 38 30, E <a href="mailto:imogen-wagner@gmx.de">imogen-wagner@gmx.de</a> <b>Ursula Habeth-Gaspari</b> , T 02227/92 43 40, E <a href="mailto:hab-gasp@web.de">hab-gasp@web.de</a> // <b>HAUPTSCHULE</b> <b>Lutz Schörken-Koch</b> , T 02204/687 42 E <a href="mailto:lutz.schoerken-koch@gew-nrw.de">lutz.schoerken-koch@gew-nrw.de</a> // <b>REALSCHULE</b> <b>Sabine Foike-Philipps</b> , T 02223/48 94, E <a href="mailto:sabine.foike-philipps@gew-nrw.de">sabine.foike-philipps@gew-nrw.de</a> <b>Rolf Haßelkus</b> , T 0151/403 70 404, E <a href="mailto:rolf.hasselkus@gew-nrw.de">rolf.hasselkus@gew-nrw.de</a>	// <b>GYMNASIUM</b> <b>Andrea Belke</b> , T 0228/422 29 60, E <a href="mailto:andreabelke@gmx.de">andreabelke@gmx.de</a> // <b>GESAMTSCHULE</b> <b>Kerstin Salchow</b> , T 02224/98 12 19, E <a href="mailto:Ek.salchow@pr-gesamtschule-koeln.de">Ek.salchow@pr-gesamtschule-koeln.de</a> <b>Andreas von Meer</b> , T 02227/809 54 32, E <a href="mailto:a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de">a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de</a> <b>Jirco Müller-Machalke</b> , T 0176/ 444 73 971, E <a href="mailto:mueller-machalke@gew-rheinsieg.de">mueller-machalke@gew-rheinsieg.de</a>	// <b>BERUFSSKOLLEG</b> <b>Thomas Wesseler</b> , T 0241/91 13 26 E <a href="mailto:thomas.wesseler@gew-nrw.de">thomas.wesseler@gew-nrw.de</a> // <b>FÖRDERSCHULE</b> <b>Bonn, Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis</b> <b>Eva Schulze</b> , T 0228/ 367 68 681 E <a href="mailto:eva_schulze@posteo.de">eva_schulze@posteo.de</a> <b>Gitta Hoffmann-Fricke</b> , T 0228/280 48 73, E <a href="mailto:fricke-bonn@t-online.de">fricke-bonn@t-online.de</a>
<b>Hauptpersonalarzt</b>	// <b>HAUPTSCHULE</b> <b>Karin Distler</b> , T 0221/398 12 91, E <a href="mailto:karin.distler@gew-nrw.de">karin.distler@gew-nrw.de</a> // <b>FÖRDERSCHULE</b> <b>Ulla Borgert</b> T 0241/869 78 E <a href="mailto:u.borgert@web.de">u.borgert@web.de</a>	// <b>REALSCHULE</b> <b>Elke Koßmann</b> , T 02403/642 04, E <a href="mailto:elke_kossmann@web.de">elke_kossmann@web.de</a> // <b>GYMNASIUM</b> <b>Heribert Schmitt</b> , T 02205/89 53 17, E <a href="mailto:schmitt@guayacan.de">schmitt@guayacan.de</a>	// <b>GESAMTSCHULE</b> <b>Karin Grube</b> , T 02241/612 31 // <b>BERUFSSKOLLEG</b> <b>Ruth Elsing</b> , T 0157/87 83 87 11, E <a href="mailto:ruth.elsing@gew-nrw.de">ruth.elsing@gew-nrw.de</a>

Vertrauensfrau für Schwerbehinderte (Förderschulen Bezirk Köln): **Gudrun Ameling**, T 0221/998 16 09, E [g.ameling@web.de](mailto:g.ameling@web.de)

GEW Hochschulinformationsbüro Bonn (für Studierende): **Clara Bufi**, E [hib-bonn@gew-nrw.de](mailto:hib-bonn@gew-nrw.de)

Info-Redaktion: **Martin Fischer**, T 02242/847 25, E [mafi49@t-online.de](mailto:mafi49@t-online.de)

Ich kann das.

Doch, ich kann das.

Ich hab's zwar nicht gelernt

– wie, das merkt man?

Ich merk nichts!

Nein, eine Prüfung dafür wie alle  
meine Untergebenen habe ich  
nicht abgelegt.

Muss ich auch nicht.

Ich bin die Chefin.

Das reicht als Kompetenznachweis.

Ich sags noch mal:

Ich mach das gut, ich kann das.

Auch wenn Sie alle anderer Meinung sind:

Selbst wenn Sie recht haben sollten.

Ich finde meine Meinung besser.

Ich mache nicht mal Fehler!

Wenn etwas schief läuft, sind nämlich

immer die anderen Schuld.

Meistens die Ministerpräsidentenkonferenz..

Oder die Umstände.

Und Chaos richten andere an:

Die Schulleitungen.

Die Kommunen.

Die Gesundheitsämter.

Überhaupt alle.

Ich nicht.

Ich sag bloß was.

Wenn die anderen dann verwirrt sind,  
liegts an ihnen.

Abends um 22 Uhr Anweisungen rauszugeben,

zeigt doch nur, wie lange ich arbeite.

Das müssen Schulleitungen auch.

Gut, ich fange morgens später an,  
aber ist das ein Argument?

Schließlich bin ich keine Beamtin.

Ich muss auf meine Gesundheit und vor allem  
meine spätere Verwendbarkeit achten.

Das hier mache ich doch nicht ewig!

Ich kann mich doch jetzt noch nicht verschleißen!

Und schließlich, wie gesagt, mache ich das doch so gut!!!

Plan B – was ist das?

Ich hab doch schon bei A keinen Plan!

Nein, alles wird gut.

Vertrauen Sie mir.

Sie kennen mich doch.

Wie – eben drum?

Wenn ichs nur oft  
genug sage ...  
oder: Was sich  
sonst so unterm  
Scheitel tut.

